

was man von der Geschicklichkeit dieses Arztes gehört hat, für wahr halten; diesem Erliebe des Zutrauens gemäß handeln, sich diesem Arzt übergeben und anvertrauen, Hülfe von ihm erwarten, nicht zweifeln, daß er Wissenschaft und guten Willen genug besitze, unsere Krankheit zu heben und unsere Gesundheit wieder herzustellen. Gerade so heißt an Jesum glauben, Hülfe bei ihm suchen und erwarten, ihn für mächtig und gütig genug halten, uns von jedem Uebel zu erlösen; mit diesem einfältigen zweifellosen Zutrauen sich zu ihm nahen, diese Erlösung von seiner Macht und Huld auch für seine eigne Person mit vollkommener Zuversicht erwarten, sich seiner Helferskraft und Helferlust hinstellen, hinergeben, sich ihm ganz anvertrauen, ganz unterwerfen. Die Hauptsache alles Glaubens im gemeinen Leben und der Religion ist einerlei, der Unterschied ist nur im Gegenstande und Grade. Der eine ist glaubwürdiger, hülfreicher, mächtiger, gütiger als der andre. Je mächtiger und gütiger einer ist, desto mehr verdient er Glauben und Zutrauen. So ist es mit allen Menschen, so ist es mit unserm Herrn. So glaubwürdig ist niemand, wie Jesus! So niemand unsers Zutrauens, unserer Zuneigung, unserer Dahingebung an ihn werth! So kan niemand helfen! die Macht und den guten Willen uns zu helfen hat niemand! diese Macht und Güte hat niemand bewiesen, geäußert und dargethan, wie er, niemand darthun können, wie er. Sein ganzes Leben ist nichts als ein Document und Denkmal seiner Glaubens, und Zutrauenswürdigkeit. — Aller Orten ist Glaube ein Zutrauen, das sich auf etwas beziehet, das wir nicht sehen, und auf etwas gründet, das wir sehen.